

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 35

Louis Couperus
Das schwebende Schachbrett
Erstes bis viertes Tausend

Geb. M 24.— · Geb. M 34.—

Dieser Roman spielt in der seltsamen, unwirklichen, ritterlichen, naïv-zauberhaften Atmosphäre des frühen Mittelalters. König Artus und die Helden seiner Tafelrunde sind alt geworden und suchen die Leerheit ihres Alters mit der Erinnerung an die Wundertaten ihrer Jugend zu töten. Der große Zauberer Merlin hat Mitleid mit den sich langweilenden Greisen, seine magische Kunst verschafft ihnen ein Abenteuer: Das schwebende Schachbrett. Held Gawein reitet aus als getreuer Vasall, seinem Lehnsherrn König Artus das Schachbrett zu gewinnen. Um dieses Motiv rankt sich eine Fülle von Wundern, Legenden, Taten und Abenteuern. Die ganze Märchenwelt des Mittelalters wird vor uns aufgerollt, wie ein köstliches Pergament. Sagen und Mysterien wechseln ab mit Frohlaune und Schelmerei. Kaum jemals hat sich die Darstellungskunst und Erfindungskraft des berühmten holländischen Romanciers farbiger und glänzender offenbart als in diesem Buche.

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921

1921